

Geschäftsbericht 2019

Wie im Leitbild festgehalten, leistet unsere Stiftung in vernachlässigten Nischen Beiträge zur Entwicklung in Ghana, mit besonderem Augenmerk auf ärmste und benachteiligte Bevölkerungsgruppen in ländlichen Gebieten, wo es an Wissen und Ressourcen fehlt.

Aktuelle Projekte sind in den Sektoren Gesundheit, Wasser, Hygiene und Wohnen angesiedelt. Im besonderen fördern die Projekte der Ernst Peyer Stiftung die Verbesserung der Trinkwasserversorgung, den Bau von individuellen Haushaltlatrinen, die Hygieneerziehung und den Wiederaufbau von Wohnraum für ärmste Familien, welche nach starken Regenfällen, Überschwemmungen oder Stürmen ihr Obdach verloren haben.

Im **Süden von Ghana** ist die Stiftung im Bereich WASH mit 2 Projekten tätig:

- In vier Dörfern des ländlichen Distrikts Atiwa (Eastern Region) engagiert; in einem Gebiet, das zum Kakaogürtel gehört und geographisch zwischen Accra und Kumasi liegt.
Projektpartner: **CDPI** - Centre for Development Partnerships and Innovations
- In zwei Dörfern des Distrikts Ayensuano (ebenfalls in der Eastern Region).
Projektpartner: **CWSA** – Community Water and Sanitation Agency

Im **Norden des Landes** liegt das Engagement seit vielen Jahren in der Upper East Region.

- Rehabilitation von Brunnen im Distrikt Nabdam
- Rehabilitation von Brunnen im Distrikt Talensi
Projektpartner: **WVT** – Water Vision Technology

Evaluation im Distrikt Bongo: Hier hatte die EPF vor 5 Jahren in mehreren Phasen 70 Brunnen repariert und lokale Wasserkomitees aufgebaut, im Jahr 2019 fand eine Evaluation mit der Beteiligung von ausenstehenden Experten statt. 30 Brunnen und Wasserkomitees wurden dabei überprüft.

Resultat: 70 % der Pumpen und Brunnen funktionieren sehr gut und sind regelmässig unterhalten. Bei den übrigen Pumpen waren in der Zwischenzeit kleinere Reparaturen notwendig, 1 Brunnen konnte zum Zeitpunkt der Evaluation kein Wasser liefern.

Assessment im Bereich WASH in der Upper East Region: Zur Klärung über die generelle Wasser- und Hygienesituation und zur Planung des zukünftigen, verstärkten Engagements der Stiftung im Norden von Ghana, hat die EPF eine Abklärungsstudie in Auftrag gegeben, welche sämtliche Distrikte der Upper East Region umfasste. Unser Partner aus dem Süden von Ghana, CDPI, hat die Studie durchgeführt und einen umfassenden Bericht mit Analysen und Ideen vorgelegt.

Ein Ausschuss des Stiftungsrats hat mit dem Beizug von fachtechnischen Beratern den Bericht und die Schlussfolgerungen unter die Lupe genommen. Der Stiftungsrat hat noch keine definitiven

Beschlüsse über die Ausweitung des Engagements im Norden gefällt, weil die Sachverhalte komplex sind und eine weiterführende WASH-Untersuchung des Roten Kreuzes abgewartet wurde.

(WASH = Water, Sanitation and Hygiene)

Personelles

Der Stiftungsrat setzte sich im Jahre 2019 wie folgt zusammen:

Hannes Heinimann, Präsident

Hans Ruedi Ingold, Vizepräsident / Sekretär

Maya Burkhardt, Gönner-Anlässe

Silvio Graf, Finanzen

Walter Esposito, Projektleiter Süden

Alfred Lang, Projektleiter Nord

Sylvia Schranz, Gönner-Betreuung, neu seit April 2019

Per Ende 2019 ist Maya Burkhardt wegen beruflicher Überlastung leider aus dem Stiftungsrat ausgetreten.

Wir hoffen, im 1. Quartal 2020 einen Ersatz zu finden.

Vor Ort in Ghana wirken unsere beiden Delegierten teilzeitlich im Mandatsverhältnis:

Alex Tseh, Accra, als Representative der Stiftung und Begleitung Projekte im Süden

Franz Zemp, als Delegierter für Projekte im Norden von Ghana.

Revision

Die jährliche Revision der Finanzen und Buchhaltung obliegt Herrn Roland Auer von der Treuhandfirma Interconsulta in Zürich. Wir sind Roland Auer dankbar, dass er die Revisionsarbeiten für die Stiftung ehrenamtlich und unentgeltlich durchführt.

Die fachtechnische Unterstützung wurde im Berichtsjahr verstärkt.

Folgende Berater und Experten stehen uns zur Seite:

Judith Bachmann, Redaktorin

Jacques Bonvin, Ingenieur

Carole Hinden, Expertin WASH

Renato Regli, Kommunikation / Betreuung Homepage

Walter Riklin, Experte Entwicklungszusammenarbeit

Abgeschlossene Projekte

Im Süden von Ghana

- **WASH in 4 Dörfern, Distrikt Attiwa – Projektphase 1.** Die Zusammenarbeit mit CDPI (Centre for Development Partnerships and Innovations) ist nach wie vor sehr erfreulich. Mit dem Abschluss der 1. Projektphase hat CDPI das Vertrauen des Stiftungsrates erhalten, die 2. Phase des Projektes anzustossen. Im Mai 2019 besuchte der Stiftungsrat die 4 Dörfer im Attiwa Distrikt, um eine Beurteilung des Projektes vor Ort vornehmen zu können. Die Ergebnisse waren sehr zufriedenstellend. Einziger Wehrmutstropfen war eine zusätzliche, kurz vor Projektende (Februar 2019), unerwartet eingereichte Finanzierungsanfrage zum Abschluss des Projektes. Auch wenn der Antrag nachvollziehbar war, so bemängelte der Stiftungsrat die fehlende Transparenz bezüglich rechtzeitiger Ankündigung der fehlenden finanziellen Ressourcen. Abschliessend kann das Projekt aus heutiger Sicht als Erfolg bezeichnet werden.

Im Norden von Ghana

- **Rehabilitation Brunnen und Wasserkomitees, Distrikt Nabdram** Im Laufe des Monats Januar konnten die restlichen Pumpen in diesem Distrikt instand gestellt werden. Damit sind alle 26 defekten Pumpen in den entsprechenden Communities in diesem Distrikt wieder funktionsfähig. Gleichzeitig wurde in den Communities die Water and Sanitation Management Teams geschult im Unterhalt der Pumpen und dem Management der Wasserversorgung. Somit sollte ein nachhaltiger Betrieb und der Unterhalt gewährleistet sein
- **Evaluation 30 Pumpen im Distrikt Bongo** Im Herbst 2013 haben wir die Zusammenarbeit mit Water Vision Technologie begonnen und in 3 Phasen im Bongo Distrikt Pumpen repariert und WSMT's geschult. Im Februar überprüfte WVT zusammen mit einem externen Partner, 30 der reparierten Pumpen. Es wurde mit einem umfangreichen Fragebogen überprüft, wie gut die WSMT's arbeiten, wie der Zustand der Pumpen ist und ob sie wie geschult unterhalten werden. Es stellte sich heraus, dass mehr als 70% der WSMT's gut funktionieren und alle Pumpen intakt sind und unterhalten werden. Das darf als Erfolg für die gute Arbeit von WVT bezeichnet werden.

Laufende Projekte

Die wichtigsten Projekte des aktuellen Engagements der Stiftung:

Im Süden von Ghana

- **WASH in 4 Dörfern, Distrikt Attiwa – Phase 2.** Aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der 1. Phase des Projektes in Q1 2019 von CDPI, wurde die 2. Phase per 1. Juni 2019 (Projektende 31. Mai 2021) mit einem Gesamtbudget von GH¢ 521'126 lanciert. Das Projekt im Bereich Trinkwasser, Latrinenbau und Hygiene hat zusätzlich insbesondere Schulen im Distrikt im Fokus - dabei geht es um das Bewusstsein und Verhalten der Jugend rund um das Thema Wasserhygiene in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und der Bevölkerung. Das Projekt ist bereits sehr gut gestartet und kommt schneller voran als ursprünglich geplant.

- **WASH in 2 Dörfern, Distrikt Ayensuano.** Das Projekt von CWSA (Community Water and Sanitation Agency) hat sich zum Ziel gesetzt, in den zwei Gemeinschaften Kwame Kyere und Alafia 100 Haushaltslatrinen innerhalb eines Jahres zu erstellen (Gesamtbudget GH¢ 85'182). Der Latrinenbau ist dringend nötig und wird den betroffenen Haushalten grosse Erleichterungen bringen. Stand November 2019 waren 50% der erforderlichen Latrinen erstellt mit verbleibenden 3 Monaten bis zum anvisierten Projektende. Ob die Ziele innerhalb der geplanten Projektdauer erreicht werden, ist zurzeit unklar. Eine der grössten Herausforderungen in den Gemeinschaften ist, dass die Bewohner Unterstützung erwarten aber selber keinen grossen Beitrag leisten wollen.

Im Norden von Ghana

- **Rehabilitation Brunnen und Wasserkomitees, Distrikt Talensi** Ab ca. Ende Februar konnte mit der Rehabilitation von 40 Pumpen in diesem Distrikt begonnen werden. Bis zum einsetzen der Regenzeit konnten 22 Pumpen repariert werden und die WSMT's geschult werden. Die restlichen 18 Pumpen werden dann in der Trockenzeit im Herbst gemacht. Leider regnete es bis in den November stark in der UER, so dass erst im Dezember mit den Arbeiten begonnen werden konnte.
- **Rehabilitation von 5 Brunnen im Distrikt West Mamprusi, Northern Region** Wegen Überschwemmungen 2018 wurden wir gebeten die Pumpen in diesem Distrikt mal anzuschauen. WVT schaute 148 Pumpen an und machte einen Vorschlag. Wir haben zusammen mit WVT beschlossen als Pilotprojekt 5 Pumpen instand zu stellen. Diese Arbeiten werden 2020 ausgeführt.
- **Bau von Wohnhäusern und Latrinen – in Natunia-Sirigu.** Durch Krankheit des ausführenden Bauunternehmers und andere Hindernisse wurde 2019 kein Haus gebaut. Es stellt sich die Fragen wie wir mit diesem Projekt weiterfahren können.
- **Ausbildung von jungen Frauen im Weben, Navrongo** Durch Schwierigkeiten mit der Geldüberweisung wurde dieses Projekt verzögert. Da in Ghana viele Regionalbanken geschlossen wurden ist es ein echtes Problem Geldüberweisungen wie bei diesem Projekt durchzuführen.

Gönneranlass „Herbstpalaver“ der Ernst Peyer Stiftung

Zum vierten Mal wurde das sog. Herbstpalaver für Gönner und Freunde der Stiftung durchgeführt, am 15. Oktober 2019 in Solothurn.

Thema „Hygiene – bessere Gesundheit für alle“

Referentin: Daya Moser, Helvetas

Präsentationen über Projekte und Engagement der EPS:

Hans Ruedi Ingold (Vize-Präsident)

Walter Esposito (Projektleiter Süden)

Alfred Lang (Projektleiter Norden)

Rund 60 Gönnerinnen und Gönner waren am „Herbstpalaver“ anwesend.

Der zusammenfassende Bericht zum Herbstpalaver (Judith Bachmann)

Bericht zum Herbstpalaver 2019

Unser Gönneranlass zum Thema: Hygiene – bessere Gesundheit für alle

Was hat die Ernst Peyer Stiftung in den letzten zwölf Monaten bewirkt und welchen Fokus setzt sie künftig beim Thema Hygiene? Wie versucht HELVETAS, das Hygieneverhalten der Ärmsten zu verändern? Darüber informierte die Stiftung beim Gönneranlass in Solothurn.

Hygiene – bessere Gesundheit für alle. Dies war das Thema beim Gönneranlass 2019 der Ernst Peyer Stiftung. Rund 60 Gönner, Freunde und Interessierte folgten der Einladung und trafen sich am 15. Oktober 2019 zum gemütlichen Austausch. Mit Mr Ajanda und Mrs Sirah waren auch zwei hochrangige Vertreter der ghanaischen Botschaft zugegen.

Wasser und Hygiene bilden ein Paar, das sich nicht trennen lässt. Zusammen sind sie der Garant für eine bessere Gesundheit, für ein besseres Leben. «In Solothurn gab es bereits zur Zeit der Römer die ersten Latrinen. Sie waren ein Ort, wo die Menschen sich trafen und austauschten», erzählte Peter Wagner, Stadtführer in Solothurn, in seinem Begrüssungsreferat. Mit den im 15. und 16. Jahrhundert aufgekommenen Badehäusern wurde Hygiene immer wichtiger. Parfüms und wohlriechende Körperbalsame wurden zum Statussymbol der Reichen und Adligen. Seither hat sich in Solothurn und in Europa ein umfassendes Hygieneverständnis durchgesetzt. Die eigene Toilette ist für uns seit vielen Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit.

Sauberes Trinkwasser für 18'000 Menschen

Nicht so für viele Menschen in ländlichen und strukturell vernachlässigten Gebieten von Ghana: Noch immer verrichten viele ihre Notdurft im Freien oder in schmutzigen öffentlichen Latrinen und haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Deshalb unterstützt die Ernst Peyer Stiftung im Norden und Süden des Landes Dorfgemeinschaften, Behörden und Schulen in ihrem Bemühen um Wasserversorgung, sanitäre Anlagen und Hygiene.

Die Stiftungsräte Alfred Lang und Walter Esposito besuchten vor wenigen Monaten laufende und abgeschlossene Projekte und wussten einiges zu berichten: Sie erzählten von stolzen Latrinenbesitzerinnen und von Dorfältesten, welche die Projekte tatkräftig unterstützten, aber auch von Kleinbauern, welche für die finanziellen Eigenleistungen nicht aufkommen konnten und von Dorfgemeinschaften, die sich nicht an den Erstellungskosten beteiligen wollten. Und trotzdem ist es der Stiftung gelungen, zusammen mit lokalen Partnern und den Vertretern vor Ort (Alex Tseh und Franz Zemp) unzählige defekte Brunnen und Handpumpen zu rehabilitieren, und wo nötig, neu zu bauen.

Rund 18'000 Menschen haben dank dieser Bemühungen Zugang zu sauberem und ständig verfügbarem Trinkwasser. Für den Betrieb und das nachhaltige Wassermanagement wurden Wasserkomitees gegründet und Brunnenmeisterinnen und -meister ausgebildet.

Neben der Versorgung mit sauberem Trinkwasser unterstützt die Ernst Peyer Stiftung auch Hygieneprojekte. In der Eastern Region hat sie 179 Familien den Bau einer Latrine samt Tippy Tap – einer einfachen Vorrichtung zum Hände waschen – ermöglicht. Im Süden des Landes wurden mit dem Atiwa-WASH Projekt in vier Dörfern 64 weitere Latrinen gebaut. Ziel ist es, bis zum Sommer 2021 noch mehr Latrinen zu bauen und das Hygieneverhalten der Menschen zu verbessern. «Dabei wollen wir uns auf Schule fokussieren. Über die Kindern soll das Verhalten in die Familien getragen werden», erzählte Walter Esposito.

Verstehen, wie Verhaltensänderungen möglich sind

Wie menschliches Verhalten langfristig verändert werden kann, erzählte Daya Moser, Senior WASH Advisor bei HELVETAS. Seit über 40 Jahren engagiert sich HELVETAS für sauberes Wasser in den ärmsten Regionen der Welt. Im Rahmen einer IMPACT-Studie hat die Entwicklungsorganisation im Jahr 2012 festgestellt, dass sich die Wasserqualität in den Haushalten und das Hygieneverhalten der Bevölkerung trotz Latrinen, Tippy Taps und Hygieneaufklärung nicht verbessert hat. Wieso verrichten viele Menschen weiterhin ihre Notdurft im Freien und vernachlässigen das Händewaschen? Was es braucht, damit sie ihr Verhalten ändern, hat HELVETAS zusammen mit dem Psychologen und Verhaltensbiologen Hans-Joachim Mosler und dem von ihm entwickelten Ranas-Modell analysiert.

Das Modell zeigt auf, dass das Verhalten der Menschen durch zahlreiche Faktoren geprägt ist: Gruppendruck, Gefühl, Glaube an die eigene Fähigkeit oder Angst vor hohen Kosten gehören dazu. Besonders prägend ist dabei der Gruppendruck – die Norm, dass man etwas macht oder nicht macht. Seit HELVETAS die Erkenntnisse des Rana-Modells in seinen Massnahmen und Botschaften vor Ort umsetzt, verbessert sich das Hygieneverhalten der Menschen stetig. Zu den Massnahmen zählen, dass lokale und regionale Persönlichkeiten motiviert werden, eine eigene Latrine zu bauen und zu nutzen, sowie das Händewaschen öffentlich zu zelebrieren. Und so helfen sie als «Influencer» mit, die Hygiene in den Dörfern positiv zu verändern.

Gemütlicher Ausklang und Dank

Mit angeregten Diskussionen und einem von einem treuen Spender offerierten Apéro klang das Herbstpalaver 2019 aus. Davor bedankten sich die Verantwortlichen der Ernst Peyer Stiftung bei allen Gönnern und Freunden, für deren Unterstützung. Sie machen es erst möglich, dass die Stiftung Dorfgemeinschaften, Familien und Schulen mit nachhaltiger Entwicklung unterstützen kann. Herzlichen Dank.

Text: Judith Bachmann

Der Stiftungsrat beabsichtigt, das Herbstpalaver für Gönner und Freunde im Jahresrhythmus weiterzuführen. Der nächste Anlass wird wiederum **in Solothurn am 13. Oktober 2020** stattfinden; das Hauptthema wird auch wieder einen relevanten Aspekt aus der Arbeit der Stiftung aufnehmen.

Im Namen des Stiftungsrats der Ernst Peyer Stiftung

Hannes Heinemann, Präsident

Bern, März 2020